

# Tätigkeitsbericht der Standard- und Fachkommission 2014

---

**Die Standard- und Fachkommission, kurz STAFKO genannt, ist für alle Bewertungs-, Standard- und Fachfragen zuständig. Sie wird gebildet durch die folgenden Mitglieder: Michel Bovet, Andy Kräuchi, René Schlauri, Marcel Strässle und Urs Lochmann. Zudem ist Martin Wyss als Bindeglied zum Verband ebenfalls an den Sitzungen mit dabei. Um die Zusammenarbeit mit der Ausbildungskommission zu gewährleisten, erhält diese jeweils die Einladung und das Protokoll und ist an wichtigen Traktanden ebenfalls anwesend.**

## Sitzungen

Da die meisten von uns über eine Stunde Anreiseweg auf sich nehmen müssen, versuchen wir mit möglichst wenigen Sitzungen auszukommen und vieles zuhause gut vorzubereiten, damit wir die Traktanden speditiv abwickeln können. Im vergangenen Jahr sind wir mit vier Abendsitzungen ausgekommen. Um einen Einblick in unsere Tätigkeiten zu verschaffen, habe ich die wichtigsten Punkte etwas detaillierter beschrieben. Hier die nachfolgende Aufstellung.

## Themen

### 1. Sitzung:

Da das Bewertungssystem auf die kommende Ausstellungssaison etwas an das Bewertungssystem für Europa angepasst wird, gilt es dies auch im Vorspann des Standards festzuhalten. Ein Grossteil der Vorarbeiten wurde von Andy Kräuchi übernommen und es gilt nun noch einige Korrekturen vorzunehmen. Vom Verband wurde uns die Aufgabe übertragen, die Ausstellungssoftware zu überarbeiten, die nicht mehr auf dem neuesten Stand ist. Etliche Farbschlagbezeichnungen sind noch nicht aktualisiert und auch einige neue Rassen und Farbschläge sind darin noch nicht enthalten.

Die vom BZA in Zusammenarbeit mit der europäischen Standardkommission erarbeiteten Änderungen wurden besprochen.

Über die auf der Tagesordnung stehenden Traktanden der jeweils im März stattfindenden Sitzung der europäischen Standardkommission wurde informiert.

Ein weiterer Punkt der Traktandenliste war die Schwanzfarbe der Hamburger Goldlack. Diese muss laut Standard schwarz sein und der Richter darf sich nicht von den Appenzeller Spitzhauben gold-schwarzgetupft verleiten lassen, denn dort soll er möglichst braun mit schwarzen Endtupfen sein. Es wird veranlasst, dass die Geflügelrichter am nächsten Richter-WK nochmals auf diesen Umstand aufmerksam gemacht werden.

### 2. Sitzung:

Sie steht ganz im Zeichen der Ausstellungssoftware. Vorab wurde abgeklärt, in welcher Form wir die Korrekturen anzubringen haben. Anschliessend haben wir uns für eine gemeinsame Vorgehensweise entschieden. Der einfachste Weg ist es, den Standard ganz von vorne, Rasse für Rasse und Farbschlag für Farbschlag, durchzuarbeiten. Nur so werden allfällige Unterschiede festgestellt. Ein weiterer Umstand, der noch dazukommt, ist, dass bei einigen Rassen, insbesondere bei Enten, im Standard steht, dass alle Farbschläge zugelassen sind, die bei anderen Entenrassen (mit Ausnahme der Warzenente) zugelassen sind, mit und ohne Haube. Das heisst wiederum, dass wir bei diesen Rassen alle Farbschläge aufzuführen haben, und dies jeweils immer mit und

ohne Haube. Bald haben wir festgestellt, dass der zeitliche Aufwand sehr viel grösser ist als angenommen. So haben wir uns entschieden, dass wir für das Weiterführen dieser Arbeit in kleinen Teams arbeiten müssen. So haben wir drei regionale Zweier-teams gebildet, die sich dann bei einem zuhause treffen können und dafür nicht extra nach Zofingen zu fahren brauchen. Die gesamte Rassen- und Farbenschlagliste wird auf die Gruppen aufgeteilt. So konnten wir schlussendlich in jeweils ein bis zwei zusätzlichen Sitzungen die Aufgabe bewältigen. Nicht zu vergessen, dass dann die gesamten Änderungen von Michel Bovet noch ins Französische übersetzt werden müssen.

### **3. Sitzung:**

Die angebrachten Korrekturen des Vorspanns werden eingebaut und nochmals allen verteilt. Schlussendlich geht alles an Martin Wyss, der den Druck veranlassen wird. Über den Stand der Dinge bezüglich der Ausstellungssoftware wird informiert. Die angebrachten Korrekturen werden nun von Walter Gloor und Urs Lochmann auf einer Liste zusammengeführt. Anschliessend geht es zu Michel Bovet zur Übersetzung und nachher an den Verband zur Weiterleitung der Korrekturen an den Spezialisten, der das Programm für uns erstellt hatte.

Michel und Urs informieren über die EE-Standardkommissionssitzung vom März. Ein beachtlicher Teil der Zeit wird immer aufgewendet, um die Neuzüchtungen aus den Ländern zu diskutieren. Es gibt da einige Punkte zu beachten. Handelt es sich wirklich um eine neue Rasse, die noch in keinem anderen Land unter eventuell anderem Namen bereits gezüchtet wird? Werden ethische und tierschutzrelevante Aspekte genügend berücksichtigt? Ergeben sich durch die Namensgebung allfällige Konflikte? Im Weiteren wird darauf hingewiesen, dass in Frankreich, Belgien und den Niederlanden Legewachteln bereits an Schauen gezeigt werden. Die internationale Preisrichter-tagung wird in Ponzano Veneto/Italien stattfinden, wo wieder versucht wird diese auf demselben hohen Niveau durchzuführen wie schon in Rust/A. Es sollen regionale, aber auch internationale Rassen besprochen, um dadurch die Diskussionen anzuregen und schlussendlich die Bewertung dem europäischen Stand näherzubringen.

Das Thema Legewachteln wird diskutiert. Offenbar scheint dies in der Züchterschaft ein Bedürfnis zu sein. Das Thema ist nicht ganz einfach zu betrachten, da es sich effektiv um verschiedene Farbenschläge einer zu industriellen Zwecken gezüchteten Wachtel handelt. Da werden die Diskussionen schon mal etwas emotional. Da gibt es Pro und Kontra. Die einen führen die Legehybriden an, die auch nicht ausgestellt werden können. Die andern verweisen auf die Perlhühner, die eigentlich auch zu industriellen Zwecken domestiziert wurden und heute in verschiedenen Farbenschlägen gezeigt werden. Dann gibt es weitere Klärungspunkte, wo sie denn hingehören. Zum Ziergeflügel eigentlich auch nicht, denn da sind bei uns nur die Wildformen zugelassen. Auch da könnte über den damaligen Entscheid, Mutationen nicht zuzulassen, wieder diskutiert werden. Doch wollen wir nicht alles miteinander vermischen! Wir haben den Entscheid gefällt, dass wir den Züchtern der Legewachteln eine Chance geben. Sie erhalten an der Nationalen einen Platz, wo sie diesen als Werbeplattform nutzen können und eine Palette an Farbenschlägen zeigen können. Anschliessend haben wir die Möglichkeit, die Tiere zu begutachten und uns Gedanken zu machen über das weitere Vorgehen.

Für die Nationale werden die Preise der Schweizer Meister erstmals in Rassengruppen vergeben. Das entsprechende Reglement wird erstellt.

#### **4. Sitzung:**

Der Vorspann ist in den neuen Standardänderungen enthalten und wurde allen Richtern persönlich zugestellt.

Über die Internationale Preisrichtertagung in Italien wird informiert. Diese war hervorragend organisiert und die Referate und Tierbesprechungen konnten überzeugen. Folgende Rassen wurden besprochen: Valdarno, Livorno, Zwerg-Cochin, Anatra Veneto, Seidenhühner, Italienische Puten, Paduaner, Holländer Weisshauben, Ko Shamo und verschiedene Arten von Rosenkämmen. An der Tagung waren 55 Teilnehmer aus 18 Nationen. Dieser Anlass fand mit der Abteilung Tauben zusammen statt und wurde in einem Landhotel durchgeführt, mit einem grossen Garten, wo die Tiere in Pavillons und Zelten untergebracht wurden. Die Tagung war eine der besten in den vergangenen Jahren und viel Wissenswertes konnte mit nach Hause genommen werden. Ein weiteres Thema an der Tagung war die Diskussion über die Augenfarbe der Hamburger Goldlack, die nicht identisch mit den Zwergen ist. Im Ursprungsland ist man der Meinung, dass man aufgrund der schwachen Vertretung der Grossrasse die Augenfarbe nicht den Zwergen anpassen sollte. Es wird ein Situationsbericht über die Kosovo-Kräher abgegeben werden. Ein Standardbeschreibung wurde von der EE-Standardkommission erstellt. Die Sizilianer wurden nochmals gezeigt und es stellte sich heraus, dass die damals in Deutschland in der Anerkennung gezeigten Tiere viel zu dunkel waren und wohl über Welsamer gezogen wurden. Sizilianer sollen goldhalsig sein und nicht rebhuhnhsig. Die Daten für die STAFKO-Sitzungen 2014 wurden festgelegt.

#### **Ausstellen von nicht im Standard aufgeführten Rassen oder Farbschlägen**

Die Schweiz ist in dieser Hinsicht relativ offen und gibt die Möglichkeit, Tiere auszustellen, wenn dafür ein anerkannter Standard mit einer entsprechenden «Übersetzung» beigebracht wird. Die Beschreibung ist bei der Anmeldung beizulegen, damit diese dann dem Richter als Bewertungsgrundlage übergeben wird. Dies funktioniert recht gut. Hie und da hört man von Züchtern dieser Rassen- oder Farbschläge: «Wann endlich kommen «meine» auch in den Standard?» Dies ist ganz klar im Standard im Vorspann umschrieben. Bis zum 1. Februar sind dem Vorsitzenden der Standardkommission die Bewertungskarten der letzten drei Jahre zuzustellen. Die Tiere müssen in beiden Geschlechtern ausgestellt worden sein. Die STAFKO wird dann entscheiden, ob sie in entsprechender Qualität ausgestellt wurden, und wird bei einem positiven Entscheid alles weitere veranlassen, dass sie bei den nächsten Standardänderungen Aufnahme in den Standard finden.

#### **Personelles**

Seit vielen Jahren ist Andy Kräuchi ein bewährter Geflügelrichter und Obmann und er hat sich entschieden nach Ablauf der kommenden Bewertungssaison mit der Richtertätigkeit aufzuhören. Dies wiederum hat ihn auch veranlasst aus der STAFKO zurückzutreten. Wir bedauern diesen Entscheid sehr. Mit seinem Ausscheiden werden wir einen tollen Kameraden und aktiven Mitgestalter verlieren. Im Namen der gesamten STAFKO danke ich Andy für seine Engagement für die Rassegeflügelzucht und wünsche ihm für den weiteren Lebensweg alles Gute und vor allem gute Gesundheit. Meinen Vorstands-kollegen danke ich ebenfalls für die Mithilfe und das tolle Einvernehmen untereinander.

Urs Lochmann  
Präsident STAFKO